

**DER ZWERG. EIN TRAGISCHES
MÄRCHEN FÜR MUSIK IN EINEM
AKT FREI NACH O. WILDES
"GEBURSTAG DER INFANTIN". NR.
6631**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649768912

Der Zwerg. Ein Tragisches Märchen für Musik in Einem Akt Frei Nach O. Wildes "Geburstag der Infantin". Nr. 6631 by Georg Klaren & Alexander Zemlinsky & O. Wilde

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

GEORG KLAREN & ALEXANDER ZEMLINSKY & O. WILDE

**DER ZWERG. EIN TRAGISCHES
MÄRCHEN FÜR MUSIK IN EINEM
AKT FREI NACH O. WILDES
"GEBURSTAG DER
INFANTIN". NR. 6631**

Der Zwerg

Ein tragisches Märchen für Musik in einem Akt,
frei nach O. Wildes „Geburtstag der Infantin“

von

Georg Klaren

Musik von

Alexander Zemlinsky

**ODDSON MUSIC LIBRARY
UNIVERSITY OF CONNECTICUT
STORRS, CONNECTICUT**

UNIVERSAL-EDITION A. G.
WIEN Nr. 6631 LEIPZIG



Personen

Donna Clara, Infantin von Spanien

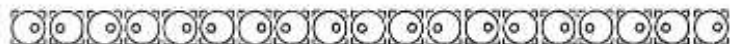
Ghita, ihre Lieblingszofe

Don Estoban, der Haushofmeister

Der Zwerg

Drei Zofen

Gefolge der Infantin





(Loggia maurischen Stiles, dem Garten zu rückwärts offen. Eine Treppe führt an eine Wiese mit Krokus- und Hyazinthenbeeten und einem kleinen, springenden Brunnen. Ganz rückwärts das goldene Parkgitter. An den Wänden Gobelins, links eine Tapetentür, rechts Eingang ins Haus. Auf der linken Bühnenseite ein erhöhter Thronessel, dessen Lehne durch einen safrangelben Vorhang verhüllt ist, und andere Sitzgelegenheiten. Darüber in halber Höhe der Wand ein kleiner Balkon mit Musikinstrumenten. Vom Mittag bis zur Dämmerung. Ghita und die drei Zofen schmücken den Raum mit Blumen. Der Haushofmeister, ein stocksteifer, ältlicher Gesell im Zeremonienkleid, erteilt Weisungen. Hitze fließt aus dem Garten. Eben tragen zwei Lakaien den Gabentisch von links herein.)

Haushofmeister (zu den Dienern, steif und trocken).
Flink, faule Kerle, beim Blut des Herrn, ihr schleppt ihn her wie eine Leiche, (zeremoniell) den Geburtstags-tisch der gnädigsten Infantin . . . Da, hieher! (Zu den Zofen) Daß ihr ihn putzt! Er wird geschmückt wie eine Jungfrau vor der Hochzeitsnacht.

Zofen (Ghita und die drei Zofen nachäffend). Der Geburtstags-tisch der gnädigsten Infantin! (Sie lachen.)

Haushofmeister (wütend). Wollt ihr wohl! Katzen!

Ghita (mit einem Knix vor Don Estoban). Das schönste Geschenk ist von Don Estoban.

Drei Zofen (mit geheucheltem Ernst). Er hat ihr ein Gebetbuch verehrt mit einem blinden Beichtspiegel!

Haushofmeister (geht indigniert abwehrend von der Szene. Die Zofen beschäftigen sich lachend wieder beim Gabentisch).

Ghita. Wie schön sind diese weichen rieselnden Spitzen und dies Topaskreuz aus Elfenbein, dieses weiche Rauchwerk ist hoch aus dem Norden gekommen. — Oh, ich möchte wohl Infantin sein!

Zofen. Sie will Infantin sein!
Infantin Ghita!
Und wärest du die Infantin, was tätest du denn dann?

Ghita. Die Menschen mit meiner Liebe beglücken, die freudlos und häßlich sind.

Haushofmeister (erscheint plötzlich wieder, die Mädchen stieben auseinander, ärgerlich). Ihr faulen Dirnen! An die Arbeit!! Ordnet den Tand und schmücket den Tisch, (streng) sondert die Stoffe von den Juwelen. (Feierlich) Bald ist Gratulation.

Ghita (und die Zofen wieder am Gabentisch beschäftigt). Seht nur die zierliche Puppe!

Zofen. Wie schön! Wie niedlich! Das Kleid ganz aus Brokat! Die Augen blau und das Köpfchen mit echtem Frauenhaar.

Haushofmeister. Vorwärts, die Sonne bleibt nicht steh'n!

(Die Zofen gehen kichernd wieder an die Arbeit. Der Haushofmeister geht etwas später wieder ab. Helle Gestalten tänzeln, Fangball spielend, auf die Wiese im Garten: die Infantin und ihre Gespielinnen).

Die Mädchen im Garten.

Das Gras ist warm im sonnigen Schein —
Husch, Ceresita, fange den Ball!

Es spielt sich so leicht im weichen Gras —

(Ein Mädchen läuft einem nicht aufgefangenen Balle nach.)

Gib acht auf die Blumen, sie sind so schön!

Laß doch den Ball! Bring lieber Blüten!
Junge Blüten!

(Sie eilen, Blumen zu pflücken, und umringen schließlich — die Arme voll Blumen — die Infantin.)

Wir wollen die Infantin krönen,
Im Maienkranz mit den jungen Blüten —
Ein Arm voller Blüten! — Was wird
der Gärtner sagen?
Zum Fest gratulieren die sterbenden
Blüten.

(Sie fassen die Hände im Kreis zu einem Ringeltanz.)

Tanzt, tanzt auf der Wiese im sonnigen
Schein!

Infantin, du sollst unsre Fürstin sein!
Im Maientanz — deine Locken weh'n...

Infantin, Infantin, du bist schön!

Deine Schulter ist kühl,

Du bist eisig schlank,

Dein sprühendes Haar

Ist ein Sonnensieb,

Für all deine Schönheit —

Wie sagen wir dir Dank?

Infantin, Infantin, wir haben dich lieb, —

Jauchzt! Im sonnigen Schein,

Tanzt! Tanzt!

(Lebhafter Reigen im Kreis um die Infantin. Diese hat jetzt alle Blumen und bewirft damit die jauchzenden Mädchen. Der Tanz wurde einstweilen beendet. Die Infantin blickt nach der Terrasse.)

I n f a n t i n. Ei seht, man putzt den Geburtstagstisch!
(Leise zu den Mädchen) Kommt, laßt uns
seh'n!

D i e e r s t e Z o f e (zu den beiden anderen Zofen ebenfalls leise). Gebt acht, die Infantin
will herein!

(Die Infantin und ihre Gespielinnen sind etwas näher zur Treppe der Terasse vorgekommen. Der Haushofmeister tritt wieder auf und sieht mit Entsetzen die Infantin vor der Treppe.)

Infantin (im Ton eines Herolds zu den Zofen). Laßt mich meine schönen Geschenke seh'n.

Ghita. Infantin, nein, nein. Es soll eine Überraschung sein!

Haushofmeister (beschwörend). Allergnädigste Infantin —

Gespielinnen. Hahahahaha, Don Estoban! Ein Drache hütet den goldenen Schatz . . .

Haushofmeister. Es ist noch nicht Empfangszeit!

Infantin. Geh', Estoban, jage die Zofen weg!

Haushofmeister. Die Etikette verbietet Euch, Infantin, daß Ihr die Geschenke zu früh beschaut!

Zofen. Verstellt den Eingang! Rasch — nur rasch, sie wollen die Geschenke seh'n. Sie wollen die Treppe stürmen, die Wilden!

Gespielinnen. Laßt uns die Treppe belagern, Infantin!

(Die Zofen eilen lachend zur Treppe und versperren mit ausgebreiteten Armen den Mädchen den Aufgang.)

Neugierde quält uns, wir sind so neugierig, Don Estoban!

(Die Infantin und ihre Gespielinnen versuchen über die Treppe auf die Terasse zu gelangen, die Zofen wehren ihnen den Eingang, es entsteht ein heiteres Handgemenge. Der Haushofmeister ringt in komischer Verzweiflung die Hände.)

Ghita. Laßt uns in Frieden, Infantin!

(Wenn die Stimme Ghitas ertönt, lassen die Mädchen vom Kampf ab.)